

Geschäftsbericht 2022

Internationales Zentrum der Traditionellen Bewässerung als Kulturerbe Europas (IZTB)



Die internationale Gästeschar anlässlich der IZTB-Inauguration vom 15. Oktober 2022 in St. Urban

Geschäftsbericht IZTB 2022

Internationales Zentrum der Traditionellen Bewässerung als Kulturerbe Europas (IZTB)



Mitglieder des internationalen IZTB-Beirats bei ihrem Treffen vom 14.10.2022 in St. Urban

Zusammenfassung

2022 stand die Umwandlung des Vereins Kulturerbe Wässermatten – er war die provisorische IZTB-Trägerschaft - zur Stiftung Internationales Zentrum der Traditionellen Bewässerung in Europa IZTB im Vordergrund. Ein wichtiger Meilenstein war die Eingabe der schweizerischen Wasserlandschaften im Rahmen des UNESCO-Projekts „Traditionelle Bewässerung in Europa, im Februar 2022 in Paris: Wissen, Technik und Organisation“, gefolgt von der Inauguration des IZTB am 15.10.2022. Zum Jahresabschluss traf von Seite Bundesamt für Kultur (BAK) die Zusage betreffend Unterstützung des Projekts „Zukunftssicherung der traditionellen Bewässerung als immaterielles Kulturerbe“ ein. Damit können die Vorbereitungen für den positiven Fall einer Zusage von Seite UNESCO – betreffend die Integration auf die Repräsentative Liste der lebendigen Traditionen - bereits Anfang 2023 anlaufen.

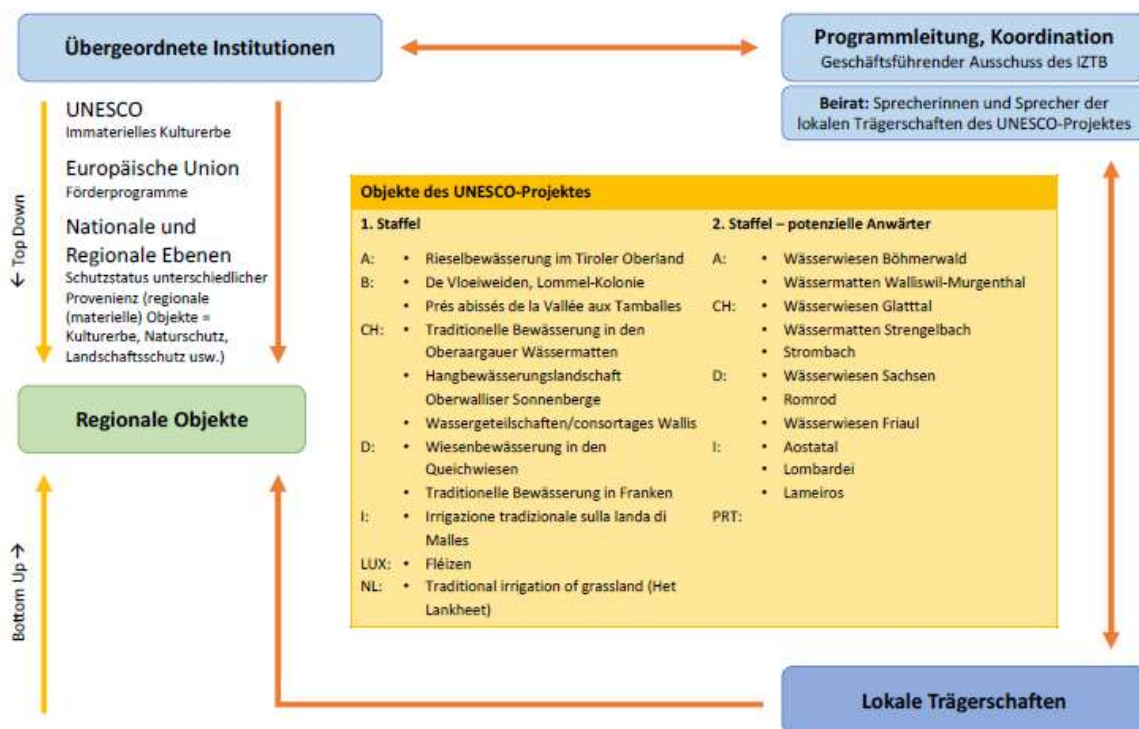


Vorbereitung und Gründung der Stiftung IZTB

Die Stiftung bezweckt, die traditionelle Bewässerung als ein gemeinsames Kulturerbe Europas zu erhalten, zu etablieren und zu pflegen. Dazu fördert die Stiftung insbesondere die Forschung, die historische Dokumentation und die Rehabilitation ausgewählter Wassernutzungssysteme.

Zweck und Anliegen der Stiftung IZTB ist es, das im Herbst 2020 gegründete „Internationale Zentrum der Traditionellen Bewässerung in Europa“ (IZTB) in all seinen Aktivitäten und Vorhaben finanziell und organisatorisch zu unterstützen. Als tragende Institution bildet das IZTB mit Sitz in der Klosteranlage St. Urban das gemeinsame Dach der europaweiten Trägerschaften und Initiativen zum Schutz, Erhalt, Weiterbetrieb und, wo möglich, zur Reaktivierung der letzten traditionellen Bewässerungssysteme und ihrer einzigartigen Kulturtechniken.

Traditionelle Bewässerung als immaterielles Kulturerbe Europas



Organigramm der Stiftung IZTB und der international Beteiligten

Bereits Ende 2021 konnten die Stiftungsstatuten - die Stiftungsurkunde und das Stiftungsreglement – im Entwurf dem Notar Markus Gut zur Abfassung der definitiven Form und zur Vorprüfung durch die eidgenössische Stiftungsaufsicht übergeben werden.

2022 nahmen die Suche nach dem Präsidium der Stiftung sowie nach Stiftungsrätinnen und Stiftungsräten, weiter die Beschaffung des notwendigen Stiftungskapitals von mindestens CHF 50'000.00 und auch die Rekrutierung der teilzeitangestellten Geschäftsführung sehr viel Zeit in Anspruch.



Die Rolle des IZTB im Detail

Hier sei einleitend nochmals in Erinnerung gerufen, was traditionelle Bewässerung ist. Ganz vorab ist erwähnenswert, dass das Wasser in der traditionellen Bewässerung lediglich mittels Schwerkraft bewegt wird. Entsprechend sind die Zuleitungen den Regionen und dem Gelände angepasst angelegt und es handelt sich insgesamt um eine nachhaltige, ressourcenschonende und energieneutrale Flurbewirtschaftung.

Die Methoden der traditionellen Bewässerung entsprechen dem Handeln nach altem Wissen um die Wasser- und Nährstoffzufuhr. Sie sind in soziostrukturellen Interessengemeinschaften und bei einzelnen Wässerbauern verankert. Die traditionelle Bewässerung umfasst zahlreiche Zusatznutzungen wie Schädlingsbekämpfung, Grundwasseranreicherung, Hochwasserdämpfung und vieles mehr. Zudem dient sie auch dem Arten- und Landschaftsschutz.

Die Funktionen des Internationalen Zentrum der Traditionellen Bewässerung in Europa im Detail:

- Als tragende Institution bildet das IZTB mit Sitz im Kloster St. Urban das gemeinsame Dach der europaweiten Trägerschaften und Initiativen zum Schutz, Erhalt, Weiterbetrieb und, wo möglich, zur Reaktivierung der letzten traditionellen Bewässerungssysteme samt ihren einzigartigen Kulturtechniken
- Hierfür sammelt und eruiert das IZTB, wo noch Bewässerungseinrichtungen vorhanden sind, wie diese zu erhalten sind und wo allenfalls Wassernutzungssysteme reaktiviert werden können
- Das IZTB stellt ein Wissenszentrum für die unterschiedlichen traditionellen Bewässerungsmethoden in Europa dar und fördert die themenspezifische Forschung
- Das IZTB erstellt und betreibt ein zentrales Archiv samt Dokumentations- und Auskunftsstelle zwecks Sensibilisierung, (Fort-)Bildung und Kommunikation
- Das Zentrum pflegt Kontakte zu Landbesitzern, zu den Bewässerern, den Gemeinden und Interessenten sowie Universitäten und Fachinstitutionen und fördert Austausch und Kooperation zwischen den verschiedenen Partnern und insbesondere zwischen Bewässerungsgemeinschaften mit ihren lebendigen, tradierten und gut gepflegten Kulturtechniken
- Es lädt zu wissenschaftlichen Informationstagungen, Erfahrungsaustausch sowie zu Begehungen in der Region ein und organisiert Ausstellungen
- Das IZTB fördert die Wertschöpfung im Zusammenhang mit der traditionellen Bewässerung

Gründungssitzung und erste Stiftungsratssitzung

Am 31.8.2022 konnte unter der notariellen Aufsicht von Markus Gut zur Gründung der Stiftung „Internationales Zentrum der Traditionellen Bewässerung in Europa IZTB“ geschritten werden. Urkunde und Reglement wurden vom Notar verlesen und genehmigt. Für den ehrenamtlichen Stiftungsrat konnten zehn Persönlichkeiten gefunden und gewählt werden (Liste siehe Anhang). Zum Präsidenten wurden Hans-Jürg Käser, zur Vizepräsidentin Christine Badertscher gewählt. Als geschäftsleitender Ausschuss des Stiftungsrates wurden Hans-Jürg Käser, Markus Ischi und Christian Leibundgut eingesetzt und als Zeichnungsberechtigte für die Stiftung wurden Hans-Jürg Käser, Christine Badertscher und Markus Ischi bestimmt. Die externe Revisionsstelle wurde an die Firma Grevag AG in Langenthal vergeben.



Stiftungskapital

Das stolze Stiftungskapital in der Höhe von CHF 220'000.00 kam durch viele kleine sowie mittelgrosse Beiträge und insbesondere durch die grosszügigen Einlagen von CHF 100'000.00 von Seite Kanton Luzern sowie CHF 50'000.00 von der Oekonomisch Gemeinnützigen Gesellschaft Bern (OGG) zustande.

Ergänzend zum ehrenamtlich tätigen Stiftungsrat bleiben zusätzliche, ebenfalls ehrenamtlich arbeitende Mitglieder des IZTB-Teams im Einsatz. Sie betreuen Detailfragen und stehen dem Stiftungsrat sowie dem angestellten Geschäftsführer hilfreich zur Seite (personelle Zusammensetzung siehe Anhang).

Zweite Stiftungsratssitzung

An seiner Sitzung vom 15.9.2022 wählte der Stiftungsrat Werner Stirnimann aus Langenthal, *22.8.1973, per 1.10.2022 als Geschäftsführer des IZTB mit einem Pensum von 25 Stellenprozenten. Weiter konnte Jan Trösch als Kassier der Stiftung gewonnen werden. Herzlich willkommen!

Das Budget 1.10.2022 – 31.12.2023 wurde in einer recht allgemeinen Form genehmigt. Es wurden Einnahmen in der Höhe von CHF 80'300.00 und Ausgaben in der Höhe von CHF 95'300.00 budgetiert. Zum Ausgleich sollen CHF 15'000.00 aus dem Stiftungskapital entnommen werden.

Als Hausbank wurde die Luzerner Kantonalbank gewählt.

Auflösung Verein Kulturerbe Wässermatten

Mit der Gründung der Stiftung IZTB wurde der im Februar 2021 gegründete Verein Kulturerbe Wässermatten als nicht mehr notwendig taxiert. Nach den organisatorischen Vorbereitungsarbeiten für die IZTB-Stiftungsgründung und die sehr erfolgreiche Beschaffung finanzieller Mittel wurde an der Mitgliederversammlung vom 31.8.2022 die Auflösung des Vereins per Ende September 2022 und die Überweisung des Vereinsvermögens von CHF 34'845.30 an die Stiftung beschlossen.

Inaugurationsfeier

Am 15.10.2022 ging im Kloster St. Urban von 11.00-12.30 Uhr die Inauguration des Internationalen Zentrums der Traditionellen Bewässerung als Kulturerbe Europas (IZTB) über die Bühne. Erfreulicherweise fanden über 30 Gäste aus Belgien, Deutschland, Luxemburg, Niederlande, Österreich (Gebiete mit Wasserwiesen) und Vertreter aus dem Wallis (Suonen) den Weg ins Kloster St. Urban, ergänzt mit weiteren 90 Gästen aus nah und fern. Sie freuten sich vorab ganz speziell mit dem emeritierten Prof. Christian Leibundgut aus Freiburg im Breisgau über die Inauguration. „Eine lange Tradition bewahren, leben und in die Zukunft führen“: In diesem Sinn setzte sich der aus dem nahen Roggwil BE stammende Prof. Christian Leibundgut bereits vor Jahrzehnten für die Wässermatten im Oberaargau samt ihrem identitätsstiftenden Charakter und ihrer Authentizität ein. Bis heute ist er dem Thema treu geblieben und schätzt im Sinn der lebendigen Tradition, dass junge Kräfte in der Stiftung IZTB und im IZTB-Team mitarbeiten und seine Begeisterung für die Traditionelle Bewässerung teilen.

Unterstützungszusage von Seite Bundesamt für Kultur (BAK)

Per Ende September 2022 wurde beim BAK ein Unterstützungsgesuch für ein Projekt in dessen Programm „Förderung von Vorhaben im Bereich immaterielles Kulturerbe“ eingereicht. Mit dem Projekt sollen die Inhalte des im Februar 2022 bei der UNESCO eingegebenen Gesuchs zur Aufnahme in die «Repräsentative Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit» für die Schweiz gefestigt und zukunftsfähig gemacht werden. Das bestehende Wissen und die Praktiken rund um die uralte Bewässerungskultur sollen gesichert und die bestehenden Trägerschaften unterstützt werden. Die Bewässerungskultur ist auch ein komplexes sozio-ökologisches System, das den Einbezug und die kontinuierliche enge Zusammenarbeit unterschiedlicher Akteure erfordert.

Die Ziele des Projektes fokussieren auf zwei Schwerpunkte: a) Sicherung und Vermittlung des immateriellen Kulturerbes durch Dokumentation des Wissens, der Praktiken und Kulturen sowie Umsetzung von Sensibilisierungs- und Bildungsaktivitäten; b) Erhalt und Förderung der Zukunftsfähigkeit der bestehenden Nutzungssysteme durch Förderung des sozialen Lernens, der Zusammenarbeit sowie die Stärkung des Zusammenhaltes (Fokus: Gegenwart und Zukunft).

Beirat

Im Februar 2022 konnte die Bewerbung auf die Repräsentative Liste für die Traditionellen Bewässerung unserer Gemeinschaft bei der UNESCO in Paris eingegeben werden. In der Folge wurde es um den Beirat etwas ruhiger, weil sich die Gemeinschaften wieder vermehrt um die lokalen Angelegenheiten zu kümmern hatten. Im Hinblick auf die Beiratssitzung vom 14.10.2022 und die IZTB-Inauguration vom 15.10.2022 kam jedoch wieder Bewegung ins Gremium und es fanden rund um diese beiden Tage viele weitere Treffen und mehrere Exkursionen statt.



Gäste aus Deutschland und Luxemburg zu Besuch bei Wässerbannwart Heinz Duppenhaler (14.10.2022)

Anhang

Stiftungsrat IZTB:

Hans-Jürg Käser, Südstrasse 28, 4900 Langenthal (Präsident)
Christine Badertscher, Lerchenweg 3, 4934 Madiswil (Vizepräsidentin)
René Abgottspon, Ringstrasse 4, 3937 Baltschieder VS
Anna Aeberhard, Erlenweg 8, 4912 Aarwangen
Eric Brinckmann, Landgoed Het Lankheet, 7480 AE Haaksbergen NL
Rudolf Haudenschild, Sternenstrasse 9, 3380 Wangen a/Aare
Markus Ischi, Riedhofstrasse 22, 4900 Langenthal
Christian Leibundgut, Erlenweg 20, D-79238 Ehrenkirchen
Raimund Rodewald, Schweizersbodenweg 9, 2502 Biel
Ingeborg Vonderstrass, Erlenweg 20, D-79238 Ehrenkirchen

Team IZTB:

Barbara Keller, Mühlestrasse 5, 3362 Niederönz,
Melanie Lerch, Bäreggstrasse 53, 4900 Langenthal,
Karina Liechi, SL, Schwarzenbergstrasse 112, 3007 Bern
Markus Maag, Schürliacher 1990, 4954 Wyssachen
Susanna Reinhard, Schmittenstrasse 14, 4914 Roggwil,
Werner Stirnimann, Jurastrasse 41, 4901 Langenthal
Rolf Tanner, Hüsligasse 7A, 4917 Melchnau
Jan Trösch, Brennofenstrasse 11, 4914 Roggwil
Fritz Wüthrich, Winkel 17c, 4924 Obersteckholz



IZTB-Stiftungsrat bei der Stiftungsgründung am 31.8.2022, v.l.n.r.: René Abgottspon, Raimund Rodewald, Markus Ischi, Ingeborg Vonderstrass, Hans-Jürg Käser, Christian Leibundgut, Anna Aeberhard, Christine Badertscher (es fehlen Eric Brinckmann und Rudolf Haudenschild)